



ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Werkstattgespräch zur Soziologie der Zwischenkriegszeit

„Sozialstrukturanalyse und historische Soziologie“

Veranstaltet von der AG Geschichte der Soziologie im Rahmen des in der Kommission für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften (KGPW) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) durchgeführten Projekts „Soziologie der Zwischenkriegszeit“.

Organisiert von Karl Acham & Stephan Moebius

Referenten: Prof. Dr. Volker Kruse & Prof. Dr. Tilmann Allert

Inhalt:

Zur historischen Soziologie der Zwischenkriegszeit zählten z. B. Werner Sombart, Franz Oppenheimer, Max Weber, Ernst Troeltsch, Alfred Weber, Alfred von Martin, Hans Freyer, Eduard Heimann, Karl Mannheim, Norbert Elias und Alfred Müller-Armack. Ihr Anliegen: Zeitdiagnostik in einer krisenhaften Zeit auf dem Hintergrund der über das aktuelle Zeitgeschehen hinausreichenden Geschichte. Eine weitere sich in der Zwischenkriegszeit entwickelnde Ausrichtung der Soziologie war die Sozialstrukturanalyse von Theodor Geiger. Sein Werk „Die soziale Schichtung des deutschen Volkes“, erschienen 1932, widmete sich Mentalitäten und politischen Präferenzen der deutschen Bevölkerung am Vorabend des Übergangs in die Diktatur. Geigers Sozialstrukturanalyse gilt als Vorläufer moderner Klassen- und Schichtungsanalysen.

Wie stand nun aber die historische Soziologie zur Sozialstrukturanalyse, und was unterscheidet sie von einer empirischen Soziologie nach Art Theodor Geigers? Wo liegen Berührungspunkte zwischen beiden Soziologien? Und worin liegt der Nutzen einer historischen Soziologie heute?

Ort: Hörsaal 15.13, RESOWI, Universität Graz

Zeit: 12. 12. 18.00 Uhr